

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

N. O. SCARPI

Anekdoten-Cocktail

Zu einem Vertrauten sagte der Kardinal Richelieu:

«Ich unternehme nichts, ohne es sorgfältig bedacht zu haben. Bin ich aber zu einem Entschluss gelangt, so gehe ich auf mein Ziel los und vernichte alles, was sich mir in den Weg stellt. Und dann decke ich alles mit meiner roten Soutane zu.»

*

Der Student hat mühsam seine Prüfungsarbeit fertiggestellt und schreibt am Ende:

«Verehrter Herr Professor, wenn Sie einige meiner Antworten an Witzblätter verkaufen, so erwarte ich, dass Sie das Honorar mit mir teilen.»

*

Der Gast fragt den Wirt: «Warum ist eigentlich die Portion Kaviar so teuer?»

«Sie müssen bedenken», erwidert der Wirt, «dass so eine Portion für einen Stör eine Jahresarbeit bedeutet.»

*

In einem Café der Canebière sitzen einige Marseiller und rühmen, wie gut sie Tierstimmen nachmachen können. Endlich erklärt Marius:

«Das ist noch gar nichts! Ich habe einen Freund; wenn der das Krähen des Hahnes nachmacht, geht die Sonne auf.»

*

Bei den Proben zur «Iphigenie in Aulis», die Gluck im April 1774 in Paris selber leitete, und mit der er die französische Opernbühne eroberte, hatte er Schwierigkeiten mit dem Darsteller des Agamemnon Larivée. Immer wieder musste er unterbrechen,

um dem Sänger Anweisungen zu geben.

Schliesslich wurde Larivée ungeduldig und rief:

«Warten Sie doch, Monsieur, bis ich im Kostüm bin. Dann werden Sie mich nicht wiedererkennen.»

Als bei der ersten Probe in Kostüm Larivée als Agamemnon in griechischer Rüstung auftrat und zu singen begann, hörte Gluck eine Weile zu, dann klopfte er ab und rief hinauf:

«Sie werden sich wundern, mon ami, aber leider erkenne ich Sie vollkommen wieder.»

*

Zu dem achtzigjährigen Marschall von Richelieu sagte eine Dame:

«Was für schöne Hände Sie haben, Herr Herzog!»

Worauf er wehmütig erwiderte: «Ich habe sie nur schon sehr lange.»

Was ihn nicht hinderte, mit achtundachtzig Jahren ein junges Mädchen zu heiraten.

*

Der Cellist Grünfeld spielte manchmal am Berliner Hof. Einmal fragte ihn der Kaiser:

«Da gibt's doch in Wien einen Pianisten Ihres Namens. Ist das ein Verwandter von Ihnen?»

«Ja, Majestät», erwiderte Grünfeld. «Ein entfernter Bruder.»

*

«Sie haben doch schrecklich viel erlebt», sagt das junge Mädchen zu dem sonnverbrannten Oberst. «Wann sind Sie der grössten Gefahr entronnen? War es auf den Philippinen?»

«Nein», erwidert der Oberst, «es war kurz nachdem ich die Militärschule absolviert hatte. Ich hatte damals mit einer Dame verabredet, sie zu entführen, und sie hat es verschoben, weil das Wetter schlecht war.»

Nebelspalter - Bestellschein für Neuabonnenten

Gratis-Lieferung im Bestell-Monat

Frau / Fr. / Herr
Name, Vorname

Beruf

Strasse

PLZ

Ort

bestellt ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung*)
für 1 Jahr 1/2 Jahr für sich selbst (Adresse wie oben)
Beginn am

Einsenden an Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach

* bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

als Geschenk für Frau / Fr. / Herrn

Name, Vorname

Beruf

Strasse

PLZ

Ort

Georg Christoph Lichtenberg:

*Das ist auch einer von denen, die glauben,
der Mensch wäre schon fertig
und der Jüngste Tag könnte nun anfangen.*

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43
Frauseite: Ilse Frank
Der Nebelspalter erscheint jeden
Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge
werden nur retourniert, wenn
Rückporto beiliegt

Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 — 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 21.—,
6 Monate Fr. 39.—, 12 Monate Fr. 68.—

Abonnementspreise Europa*:

6 Monate Fr. 54.—, 12 Monate Fr. 96.—

Abonnementspreise Uebersee*:

6 Monate Fr. 64.—, 12 Monate Fr. 116.—

* Luftpostpreise auf Anfrage
Einzelnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich
automatisch, wenn eine Abbestellung
nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen.
Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:
Nach Tarif 1979/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

In nächster Nummer:



Die Waffe Allahs Neuester Banken-Service: Blick auf das ersparte Geld Des Menschen zweite Haut